
5602/J XXIV. GP

Eingelangt am 01.06.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Johann Maier

und GenossInnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

betreffend „Kriminalität wie Geldwäsche im Fußballsektor“

Die FATF (Financial Action Task Force), eine 1989 gegründete zwischenstaatliche Einrichtung in Paris mit der Aufgabe nationale und internationale Grundsätze zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terroristenfinanzierung zu entwickeln, hat am 1. Juli 2009 eine **Studie bezüglich der Erforschung krimineller Aktivitäten im internationalen Fußball** veröffentlicht.

Der 42-seitige Abschlußbericht der FATF analysiert den Fußballsektor in ökonomischer und gesellschaftlicher Hinsicht und gibt Fallbeispiele, die aufzeigen, welche Gebiete auf dem internationalen Fußballmarkt besonders anfällig für Geldwäsche und illegale Investitionen sind. Zu diesen risikobehafteten Gebieten gehört laut Bericht etwa der Transfermarkt, der Kauf von Clubs und Spielern, Sportwettaktivitäten, Bildrechts-/ Werbeverträge und Sponsoring. Einige Beispiele zeigen, dass der Fußballsektor auch als Mittel dazu dient, um andere kriminelle Aktivitäten wie Menschenhandel, Korruption, Drogenhandel (Doping) und Steuervergehen zu begehen.

Der Bericht identifiziert drei Schwachstellen des Fußballsektors:

- Die Struktur des Fußballsektors
- Die Finanzierung des Fußballsektors
- Die Kultur des Fußballsektors

Die Studie will u.a. die Aufmerksamkeit auf die verschiedenen komplexen Formen der Geldwäsche lenken, mit denen der Fußballsektor im Besonderen (und der Sportsektor im Allgemeinen) durch Kriminelle unterwandert werden kann. Der Bericht enthält sieben Empfehlungen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport nachstehende

Anfrage:

1. Welche Schlussfolgerungen zieht das Ressort grundsätzlich aus dieser Studie?
Wie beurteilt das Ressort diese drei Schwachstellen im Sportsektor?
2. Sollen die sieben Empfehlungen aus dieser zit. Studie in Österreich umgesetzt werden?
3. Gab es in Österreich bisher Informationen, dass der Fußballsektor (oder der Sportsektor insgesamt) durch Kriminelle unterwandert wird?
Wenn ja, welche?
4. Welche Risiken der Geldwäsche sieht das Ressort im österreichischen Sportsektor?
Sind bereits Fälle bekannt geworden?